

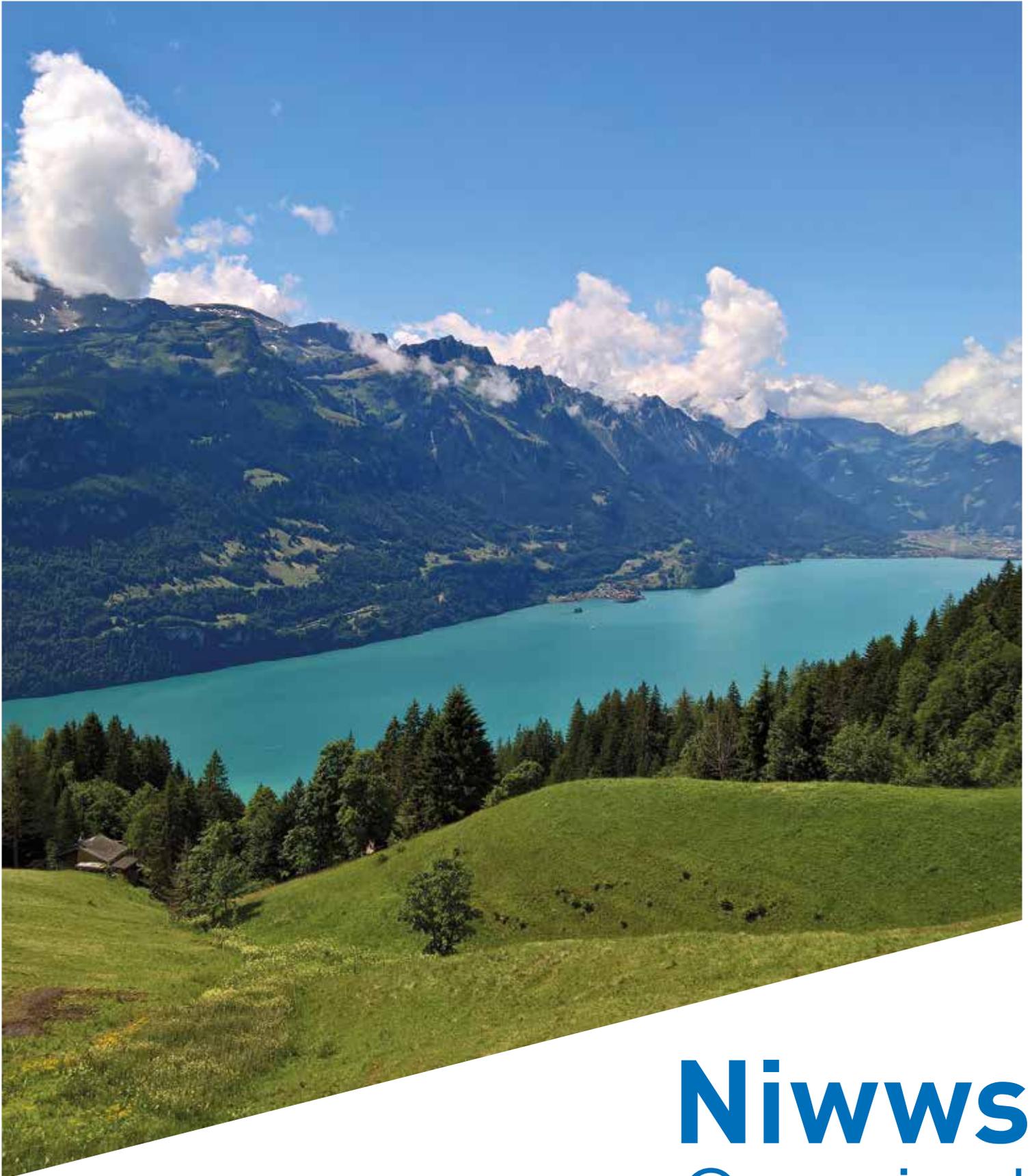


Schäden durch Wild- verbiss: Der Wald leidet

Seite 16

Das Erfolgsgeheimnis hinter dem Rockfest

Seite 22



Niwws vor Gemeind



Inhaltsverzeichnis

Ingäänds	2
Gmeindsversammlig	3
Ds Niwwscht	14
Heid ier gwisst?	18
Mii Ziit fir Briens	20
Läbig's Dorf	22
Acht eis	24



Ingäänds

Liebe Brienerinnen und Briener

Verantwortung übernehmen: Diese zwei Wörter begleiten uns in fast jeder Lebenslage, sei es in Familie, Beruf, Gesellschaft oder Freizeit. Übernehmen wir wirklich immer und überall unsere Verantwortung? Es gibt Pflichten und Rechte. Die Pflichten werden gerne verdrängt in der Meinung, dass wir nur über Rechte verfügen. Ist es nicht eine Pflicht, dass wir uns so verhalten, wie auch wir dem Recht entsprechend anständig behandelt werden möchten, indem wir uns auch an gewisse ungeschriebene Regeln halten?

Ein Beispiel. Vielleicht ist Ihnen auch schon aufgefallen, dass in unserem Dorf wie auch anderswo manche Ausstellplätze trotz Verbotstafeln jeden Abend besetzt sind mit fahrenden Wohneinheiten, ja dass diese manchmal sogar einfach auf Privatparzellen abgestellt werden. Bedürfnisse des freien Lebens werden dadurch über jede Pflicht gestellt. Ich finde, es ist unsere Pflicht, uns so zu verhalten, dass die Rechte anderer Menschen nicht eingeschränkt werden – etwa das Recht auf Eigentum oder das Recht auf Privatsphäre.

Verantwortung zu übernehmen in unserer Gemeinde ist eine sehr wertschätzende und dankbare Arbeit. Nehmen wir unser Recht wahr, dass wir auch Pflichten übernehmen dürfen. Ich ermuntere Sie, an den nächsten Gemeindewahlen teilzunehmen, als Kandidatin oder Kandidat, als Stimmbürgerin oder Stimmbürger.

Ich wünsche einen schönen Sommer mit vielen Gästen in einer der schönsten Gemeinden der Schweiz.

Peter Zumbrunn

Gemeinderatspräsident

Gemeindeversammlung

Donnerstag, 27. Juni 2024, 20.00 Uhr, Gemeindehaus Dindlen

- 1. Protokoll** der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 2023 (genehmigt gemäss Gemeinderatsbeschluss Nr. 377 vom 11. Dezember 2023)
- 2. Genehmigung** Jahresrechnung 2023
- 3. Genehmigung** Erhöhung Stellenetat (Bereich Bauverwaltung)
- 4. Genehmigung** Reglement zur Aufgabenübertragung Zivilschutz an die Einwohnergemeinde Wilderswil
- 5. Genehmigung** Verpflichtungskredit Sanierung Waldstrassen Bouwald und Ruun
- 6. Abrechnung** Verpflichtungskredit Erschliessung Lauimatten
- 7. Genehmigung** Verpflichtungskredit Sanierung Abwasserpumpwerk Heger
- 8. Orientierungen**
Der Gemeinderatspräsident orientiert über:
 - a) Neubau ARA
 - b) Neubau Kindergarten Dorf
 - c) Parkplatzsituation/Parkhaus
 - d) Neugestaltung Bahnhofplatz
 - e) Sanierung Axalpstrasse
 - f) Überbauungsordnung Strytacher-Schleif
 - g) Entwicklung Forstrevier
 - h) Gemeindewahlen Legislatur 2025–2028
 - i) Neubau/Sanierung Werkhof
- 9. Verschiedenes**

Brienz, 8. April 2024
Der Gemeinderat

Allgemeine Informationen

Das Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 2023 lag gemäss Art. 33 des Reglements über Abstimmungen und Wahlen vom 12. Dezember 2019 vom 15. Dezember 2023 bis zum 15. Januar 2024 auf der Gemeindeschreiberei Brienz öffentlich auf und kann unter www.brienz.ch zusätzlich eingesehen werden. Während der Auflagefrist konnte an den Gemeinderat Brienz bis 15. Januar 2024 schriftlich Einsprache erhoben werden.

Das Reglement zur Aufgabenübertragung Zivilschutz an die Einwohnergemeinde Wilderswil liegt gemäss Art. 54 Gemeindegesetz (GG) 30 Tage vor der Gemeindeversammlung auf der Gemeindeschreiberei Brienz auf.

Gegen die Beschlüsse der Gemeindeversammlung sowie bei inhaltlichen als auch

bei Verfahrensrügen kann gestützt auf Art. 60, 63 und 67 des Gesetzes über die Verwaltungsrechtspflege (VRPG) beim Regierungsstatthalteramt Interlaken-Oberhasli innert 30 Tagen schriftlich und begründet Beschwerde eingereicht werden.

Rügepflicht: Die Verletzung von Zuständigkeits- und Verfahrensvorschriften an der Gemeindeversammlung ist gemäss Art. 49a Gemeindegesetz (GG) sofort zu beanstanden. In Gemeindeangelegenheiten sind stimmberechtigt alle in kantonalen Angelegenheiten stimmberechtigten Schweizer Bürgerinnen und Bürger, die das 18. Altersjahr zurückgelegt haben und seit drei Monaten in Brienz wohnhaft sind.

Genehmigung der Gemeinderechnung 2023

Die Gemeinderechnung 2023 schliesst im Gesamthaushalt mit einem Ertragsüberschuss von CHF 2'182'735.58 ab. Damit fällt das Ergebnis CHF 1'767'335.58 besser aus als im Budget vorgesehen. Die Ergebnisse der Spezialfinanzierungen schliessen dabei um CHF 593'398.33 und der allgemeine Haushalt um CHF 1'173'937.25 besser ab.

Das Ergebnis im allgemeinen Haushalt mit einem Ertragsüberschuss von CHF 1'173'937.25 kann als sehr erfreulich beurteilt werden; vorgesehen war eine ausgeglichene Rechnung. Zum guten Rechnungsergebnis beigetragen haben im Wesentlichen die deutlich höheren Steuererträge. Sie betragen insgesamt CHF 9,9 Mio. und liegen 17% oder CHF 1,4 Mio. über den Erwartungen.

Die Einkommenssteuern der natürlichen Personen haben noch einmal deutlich zugelegt. Seit dem Jahr 2020 liegen die Steuererträge mit durchschnittlich CHF 5,6 Mio. konstant auf einem hohen Niveau. Die Erträge aus Quellen- und Liegenschaftssteuern liegen ebenfalls deutlich über dem Budget; hier haben sich Korrekturen aus den Vorjahren positiv auf den Ertrag ausgewirkt. Für die Grundstückgewinnsteuern ist für das Budget der Durchschnittswert der Vorjahre eingesetzt worden (CHF 160'000.-); im Rechnungsjahr 2023 fällt der Ertrag mit CHF 576'583.60 überdurchschnittlich – und wohl auch einmalig – hoch aus.

Nach einigen schwierigen Saisons konnte die Sportbahnen Axalp Windegg AG den Saisonbetrieb 2023/2024 nicht garantieren, weshalb der Gemeinderat einen Betriebsbeitrag von CHF 200'000.- beschloss. An das Chinderhus Brienz gewährte der Gemeinderat zur finanziellen Überbrückung ein Darlehen von CHF 50'000.-. Während der Coronapandemie benötigte das Chinderhus Brienz sämtliche Reserven. Es zeigte sich, dass eine Rückzahlung nicht möglich ist und das Darlehen abgeschlossen werden musste. Die ausgerichteten Beiträge sind an verschiedene Bedingungen geknüpft, die im Jahr 2024 erfüllt werden müssen.

Insgesamt wurden im Rechnungsjahr CHF 6,2 Mio. investiert, davon allein für den Neubau der ARA CHF 3,1 Mio. Weitere Projekte wie der Neubau des Kindergartens Dorf, die Sanierung der Fassade der Gemeindeverwaltung, Real-

sierungen für den Uferweg und diverse Strassenanierungen wurden erfolgreich umgesetzt. Die Fremdverschuldung beträgt unverändert CHF 12,0 Mio.; sie resultiert hauptsächlich aus dem Projekt Neubau ARA, der Refinanzierung des Darlehens an die Wassergenossenschaft Axalp (CHF 2,0 Mio.) und der Überbrückungsfinanzierung der Schwellenkorporation Brienz (CHF 0,9 Mio.). Durch den Ertragsüberschuss im allgemeinen Haushalt nimmt der Bilanzüberschuss auf CHF 5,8 Mio. zu, was 13,6 Steueranlagezehntel ausmacht.

Der Gemeinderat ist erfreut, der Gemeindeversammlung erneut ein ausserordentlich gutes Ergebnis präsentieren zu können. Die Finanzen der Einwohnergemeinde Brienz entwickeln sich sehr positiv und gewähren der Gemeinde einen soliden finanziellen Handlungsspielraum für zukünftige Entwicklungen.

Antrag des Gemeinderats

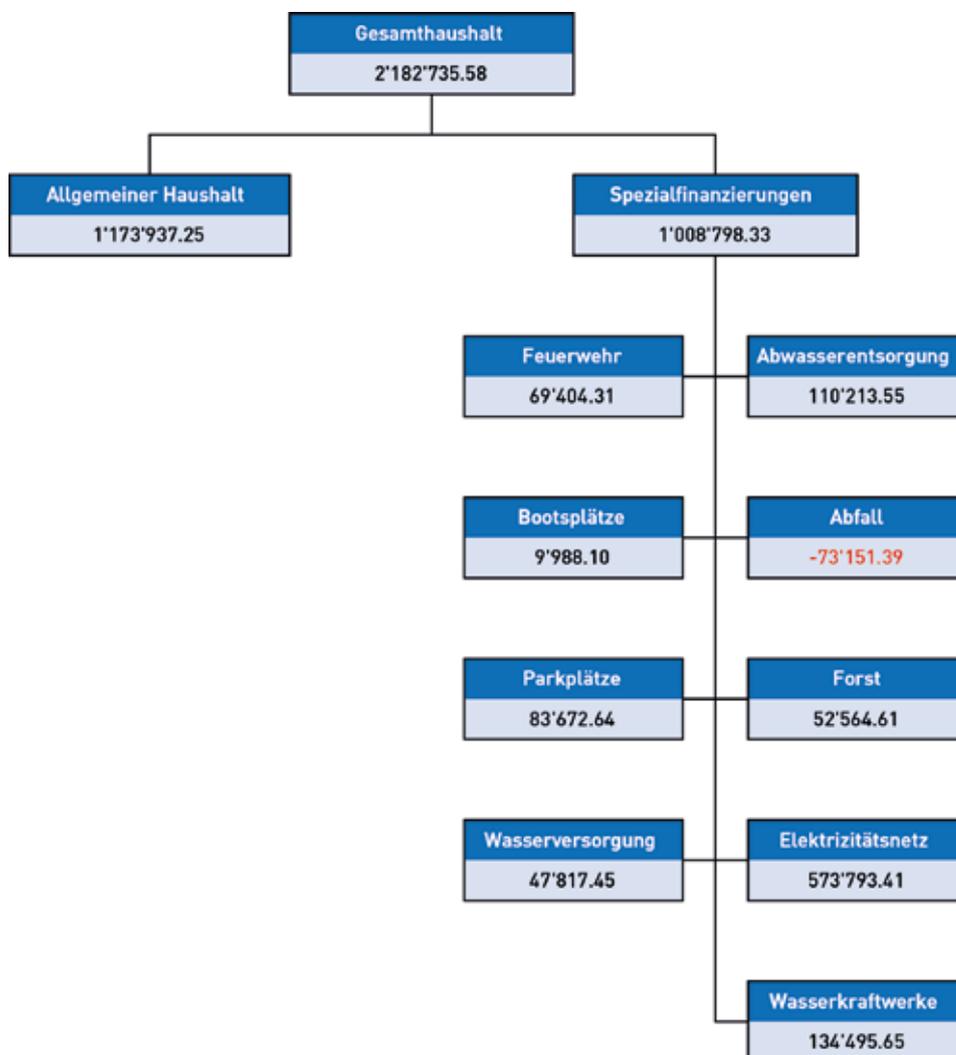
1. Die Nachkredite gebunden oder in der Kompetenz des Gemeinderats von CHF 1'711'238.84 sind zur Kenntnis zu nehmen.
2. Die NPM Produkte Elektrizitätsnetz, Energieproduktion, Wasser, Abwasser und Abfall sind zu genehmigen.
3. Die Gemeinderechnung 2023 ist mit nachfolgenden Ergebnissen zu genehmigen (siehe gegenüberliegende Seite).

Ergebnisse Gemeinderechnung 2023

	Aufwand	Ertrag	KDG*
Gesamthaushalt	25'335'539.55	27'518'275.13	
Ertragsüberschuss	2'182'735.58		
davon:			
Allgemeiner Haushalt	15'320'058.90	16'493'996.15	
Ertragsüberschuss	1'173'937.25		
Spezialfinanzierung Feuerwehr zweiseitig	672'806.69	742'211.00	110,32%
Ertragsüberschuss	69'404.31		
Spezialfinanzierung Bootsplätze	72'101.90	82'090.00	113,85%
Ertragsüberschuss	9'988.10		
Spezialfinanzierung Parkplätze	386'383.44	470'056.08	121,66%
Ertragsüberschuss	83'672.64		
Spezialfinanzierung Wasserversorgung	857'934.75	905'752.20	105,57%
Ertragsüberschuss	47'817.45		
Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung	1'633'648.77	1'743'862.32	106,75%
Ertragsüberschuss	110'213.55		
Spezialfinanzierung Abfall	387'431.13	314'279.74	81,12%
Aufwandüberschuss		73'151.39	
Spezialfinanzierung Forst	1'174'109.00	1'226'673.61	104,48%
Ertragsüberschuss	52'564.61		
Spezialfinanzierung Elektrizitätsnetz	4'580'994.08	5'154'787.49	112,53%
Ertragsüberschuss	573'793.41		
Spezialfinanzierung Wasserkraftwerke	250'070.89	384'566.54	153,78%
Ertragsüberschuss	134'495.65		

* Kostendeckungsgrade

Ergebnisse 2023: Übersicht



Ergebnisse Spezialfinanzierungen

Anstelle des budgetierten Aufwandüberschusses weist die Spezialfinanzierung Feuerwehr einen Ertragsüberschuss von CHF 69'404.31 aus. Einige Anschaffungen wie Einsatzkleider für Einsätze zur Personenrettung bei Unfällen wurden zurückgestellt. Die Erträge aus Feuerwehrsatzabgaben fallen deutlich höher aus als vorgesehen, der Erlös von CHF 25'000.– aus dem Verkauf eines älteren Fahrzeuges verbesserte das Ergebnis zusätzlich.

Bei der Spezialfinanzierung Parkplätze wurde per 1. Mai 2023 die Umstellung auf die 24-Stun-

den-Bewirtschaftung und die Anpassung der Parkgebühren erfolgreich umgesetzt; die Gebührenerträge nahmen gegenüber dem Vorjahr um CHF 57'244.72 zu. Die Gebühren und Dienstleistungen Dritter liegen um CHF 28'546.50 über dem Budget; einerseits nahmen die Abgaben für App-Zahlungen stark zu und andererseits sind verschiedene Machbarkeitsstudien zur Schaffung von Parkiermöglichkeiten erarbeitet worden.

Die Spezialfinanzierungen Wasser und Abwasser weisen positive Kostendeckungsgrade aus. Die Gebührenerträge entwickeln sich sehr posi-

tiv und die Betriebs- und Kapitalkosten können damit finanziert werden. Der Forstdienst befindet sich mitten in einer Umstrukturierung und in der Vorbereitung auf die Zusammenlegung mit dem Revier Oberried. Für die Finanzierung war ein Aufwandüberschuss von CHF 162'300.- vorgesehen; die Spezialfinanzierung schliesst nun mit einem Ertragsüberschuss von CHF 52'564.61. Es konnten mehr Projekte und Aufträge umgesetzt werden.

Wie im Vorjahr schliesst die Elektrizitätsversorgung mit einem Ertragsüberschuss von rund CHF 0,5 Mio. ab. Deutlich weniger Personal- und Sachaufwand sowie ein geringerer Aufwand für den Energieeinkauf sind für das gute Ergebnis verantwortlich. Wie bereits angekündigt sollen die Energiepreise über die nächsten Jahre so weit gesenkt werden, dass die in den letzten Jahren erzielten Überschüsse wieder an die Energiebezüger zurückgegeben werden können.

Ergebnisse allgemeiner Haushalt

	Erfolgsrechnung nach Funktionen	Rechnung 2023	Budget 2023	Rechnung 2022
0	Allgemeine Verwaltung	-1'217'538.56	-1'309'600.00	-1'166'446.94
1	Öffentliche Sicherheit	-77'519.60	-79'000.00	-84'464.78
2	Bildung	-2'200'682.97	-2'393'900.00	-2'388'539.39
3	Kultur, Sport und Freizeit	-477'213.86	-472'800.00	-526'159.18
4	Gesundheit	-12'182.70	-23'800.00	-13'293.60
5	Soziale Sicherheit	-2'568'708.37	-2'724'000.00	-2'693'545.32
6	Verkehr	-1'852'678.94	-1'793'100.00	-1'497'225.85
7	Umwelt und Raumordnung	-281'038.29	-287'700.00	-296'808.16
8	Volkswirtschaft	447'735.93	490'800.00	470'919.23
9	Finanzen und Steuern	9'413'764.61	8'593'100.00	9'327'435.74
	Ergebnis / Abweichung	1'173'937.25	-	1'131'871.75

+ = Ertragsüberschuss, - = Aufwandüberschuss

Das Steuerbüro und die AHV-Zweigstelle konnten personell nicht über das ganze Jahr besetzt werden; die Dienstleistungen für letztere mussten durch ein externes Büro abgedeckt werden. Das Gemeindehaus Dindlen wurde ans IT-Netzwerk der Gemeinde angeschlossen, für den Saal und die Schulräume wurden moderne Präsentationslösungen installiert. Am Gesamtaufwand von CHF 47'000.- beteiligte sich die Burgergemeinde Brienz mit CHF 6700.-.

Per 1. August 2023 erfolgte der Zusammenschluss der Schulen innerhalb der Kirchgemeinde, entsprechend anspruchsvoll war die Budgetierung für die Gesamtschule Brienz. Vor allem die erforderliche Anzahl Lektionen war

schwierig zu berechnen. Insgesamt betrug der Anteil am Lastenausgleich Lehrergehaltskosten CHF 2,67 Mio. und rund CHF 120'000.- mehr als berechnet. Für Schulgelder seitens der Anschlussgemeinden konnte ein Mehrertrag von CHF 255'092.95 verrechnet werden. Bis zum 31. Juli wurde pro rata nach altem System (Schülerzahlen) verrechnet, seit dem 1. August wird der Aufwand nach Einwohnerzahlen aufgeteilt.

In den Lastenausgleich Sozialhilfe mussten CHF 171'074.35 weniger einbezahlt werden als laut Prognoserechnung des Kantons. Der Gemeindeanteil beträgt im Rechnungsjahr CHF 1'634'925.65. Für den notwendigen Strassenunterhalt wurden CHF 183'714.82 aus-

gegeben und für die Strassenentwässerung CHF 327'252.40. Die geplante Sanierung der Entwässerung im Flielti (Axalpstrasse) konnte erfolgreich realisiert werden.

Die Einkommenssteuern der natürlichen Personen betragen im Jahr 2023 CHF 5'940'247.90, wobei sich Korrekturen aus dem Steuerjahr 2021 im Umfang von CHF 334'520.65 positiv auswirkten. Die Gewinnsteuern der juristischen Personen lagen mit CHF 835'892.25 ebenfalls deutlich über den Erwartungen, was die aktuell sehr gute wirtschaftliche Situation widerspiegelt. Mit einem Ertrag von CHF 576'583.60 liegen die

Grundstückgewinnsteuern deutlich über dem Durchschnittswert von CHF 160'000.– der Vorjahre. Die rege Bautätigkeit und die Anpassung der amtlichen Werte führten bei den Liegenschaftssteuern zu einem Ertrag von CHF 1'331'578.60; erwartet wurde ein Ertrag von CHF 1,2 Mio. Die gesamte Entwicklung bei den Steuererträgen lässt positiv in die Zukunft blicken.

Investitionsrechnung

Investitionsrechnung	Rechnung 2023	Budget 2023	Rechnung 2022
Allgemeiner Haushalt	1'708'948.36	3'125'600.00	474'771.15
Spezialfinanzierung Feuerwehr	56'870.65	80'000.00	327'080.16
Spezialfinanzierung Wasserversorgung	90'966.04	149'150.00	1'483'128.89
Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung	2'340'988.43	4'803'050.00	3'775'514.15
Spezialfinanzierung Forst	21'358.55	80'000.00	589'767.35
Spezialfinanzierung Elektrizitätsnetz	51'035.41	146'300.00	143'389.94
Gesamthaushalt	4'270'167.44	8'384'100.00	6'793'651.64

Die Investitionsrechnung schliesst mit Nettoausgaben von CHF 4'270'167.44 ab. Damit fallen sie um CHF 4,1 Mio. tiefer aus als angenommen. Für den Neubau der ARA wurden anstelle der angemeldeten CHF 6,0 Mio. Bruttoinvestitionen nur CHF 3,1 Mio. benötigt. Fertigstellungsarbeiten wie Deckbelag und Umgebungsgestaltung folgen im Jahr 2024; die Gemeinde Brienz muss mit Restkosten von insgesamt rund CHF 11,0 Mio. rechnen.

Die Sanierung der Gebäudehülle am Dienstleistungszentrum Glyssibach konnte praktisch abgeschlossen werden. Es wurden CHF 239'210.30 investiert. Die Fertigstellungsarbeiten sind im Frühling 2024 erfolgt. Verschiedene Gründe führten zu Verzögerungen beim Bau des neuen Kindergartens Dorf. Insgesamt wurden im Jahr 2023 CHF 888'651.56 ausgegeben; die Gebäudehülle konnte vor dem Wintereinbruch geschlossen

werden. Im laufenden Jahr stand der gesamte Innenausbau sowie die Umgebungsgestaltung an; die Einrichtung und der Bezug des Kindergartens sind im Juni vorgesehen.

Das Projekt für den Uferweg ausserhalb der Quaianlage konnte mit den Abschnitten im Bereich Pfäfflikurve und Verbindung zum Giessbach-Areal abgeschlossen werden. Die Ausgaben betragen im Jahr 2023 CHF 386'411.90, davon trägt der Kanton einen Anteil von CHF 311'472.85. Für Sofortmassnahmen im Bereich Harstettli an der Axalpstrasse wurden CHF 244'268.85 ausgegeben; die Fertigstellung und die Massnahmen im Bereich Niuwriiti erfolgen im Jahr 2024.

Bilanz

Konto	Bezeichnung	1.1.2023	Zuwachs	Abgang	31.12.2023
	Aktiven	42'767'521.57	97'833'787.17	95'376'635.39	45'224'673.35
10	Finanzvermögen	15'168'049.33	91'358'235.72	91'401'757.61	15'124'527.44
100	Flüssige Mittel u. kurzfrist. Geldanlagen	5'839'005.63	44'824'072.49	46'196'416.93	4'466'661.19
101	Forderungen	6'117'580.33	44'212'169.68	44'169'337.76	6'160'412.25
102	Kurzfristige Finanzanlagen	170'436.30	832'243.55	502'679.85	500'000.00
104	Aktive Rechnungsabgrenzungen	29'543.07	89'750.00	29'543.07	89'750.00
107	Finanzanlagen		1'400'000.00	500'000.00	900'000.00
108	Sachanlagen Finanzvermögen (FV)	3'011'484.00		3'780.00	3'007'704.00
14	Verwaltungsvermögen (VV)	27'599'472.24	6'475'551.45	3'974'877.78	30'100'145.91
140	Sachanlagen VV	25'476'131.29	6'309'954.65	3'892'613.98	27'893'471.96
142	Immaterielle Anlagen	76'637.00	115'596.80	32'263.80	159'970.00
144	Darlehen	2'046'703.95	50'000.00	50'000.00	2'046'703.95
	Passiven	42'767'521.57	46'066'828.08	43'609'676.30	45'224'673.35
20	Fremdkapital	17'412'702.86	40'511'102.95	41'239'495.34	16'684'310.47
200	Laufende Verbindlichkeiten	3'514'823.51	27'027'407.87	27'564'097.74	2'978'133.64
201	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	3'000'000.00	10'104'000.00	5'000'000.00	8'104'000.00
204	Passive Rechnungsabgrenzungen	159'398.25	244'235.25	159'398.25	244'235.25
205	Kurzfristige Rückstellungen	140'510.00	83'905.68	140'510.00	83'905.68
206	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	9'119'000.00	3'000'000.00	8'208'000.00	3'911'000.00
209	Verbindlichkeiten gegenüber SF und Fonds im FK	1'478'971.10	51'554.15	167'489.35	1'363'035.90
29	Eigenkapital	25'354'818.71	5'555'725.13	2'370'180.96	28'540'362.88
290	Verpflichtungen (+) bzw. Vorschüsse (-) gegenüber Spezialfinanzierungen.	9'938'176.34	1'111'036.82	73'151.39	10'976'061.77
293	Vorfinanzierungen	9'440'446.77	1'220'742.20	894'280.42	9'766'908.55
294	Reserven	346'806.98	918'137.11		1'264'944.09
296	Neubewertungsreserve Finanzvermögen	958'356.00		270'877.40	687'478.60
299	Bilanzüberschuss /-fehlbetrag	4'671'032.62	2'305'809.00	1'131'871.75	5'844'969.87

Finanzkennzahlen

Finanzkennzahlen	2019	2020	2021	2022	2023	Ø 5 Jahre
Selbstfinanzierungsgrad	92.07%	70.16%	66.62%	48.45%	116.70%	73.54%
Investitionsanteil	10.98%	21.82%	31.43%	34.70%	23.38%	25.31%

Der Selbstfinanzierungsgrad von 73,54% liegt im vertretbaren Bereich. Die Entwicklung der Kennzahl zeigt aber, dass die Verschuldung seit dem Jahr 2019 um CHF 7,0 Mio. angestiegen ist. Die Gründe dafür sind hauptsächlich die Investitionen in den ARA-Neubau und das Darlehen an die Wasser-

genossenschaft Axalp. Der durchschnittliche Investitionsanteil von 25,31% zeigt eine hohe Investitionstätigkeit auf. Diese liegt deutlich über dem Durchschnitt der Gemeinden im Kanton Bern (11,6%). Insgesamt liegen die Finanzkennzahlen von Brienz im tragbaren Rahmen.

Erhöhung Stellenetat (Bereich Bauverwaltung)

Der Stellenetat im Bereich der Bauverwaltung beträgt aktuell 240% (Bauverwalter 100%, Bausekretärin I 100%, Bausekretärin II 40%). Die Arbeiten auf der Bauverwaltung haben in den letzten Jahren stetig zugenommen und die vorhandenen personellen Ressourcen reichen nicht mehr aus, um die künftigen Aufgaben bewältigen zu können.

Einerseits führen komplexere Verfahrensabläufe, verursacht durch den zunehmenden Detaillierungsgrad der Gesetzgebung, zu Mehraufwand, andererseits kommen laufend neue Aufgaben hinzu, die beispielsweise vom Bund bzw. vom Kanton an die Gemeinden übertragen werden. Gemeindeintern stehen in den nächsten Jahren viele Projekte und Planungsgeschäfte an, die koordiniert und umgesetzt werden müssen. Problematisch ist ebenfalls das Fehlen einer Stellvertretungslösung für die Funktion des Bauverwalters.

Aufgrund der zunehmenden Arbeitsbelastung im Bereich der Bauverwaltung hat der Gemeinderat im letzten Jahr eine Arbeitsplatzbewertung bei der Firma BDO in Auftrag gegeben mit dem Ziel, den Ressourcenbedarf der Bauverwaltung sowie das organisatorische Verbesserungspotenzial hinsichtlich der Aufbau- und Ablauforganisation aufzuzeigen.

Im Rahmen der Analyse wurde festgestellt, dass die verwaltungsinterne Zusammenarbeit, auch abteilungsübergreifend, sehr gut funktioniert. Ebenfalls ist die Aufbau- und Ablauforganisation

Antrag des Gemeinderats

Der Stellenetat ist im Bereich Bauverwaltung um 100% zu erhöhen.

der Bauverwaltung angesichts der Grösse der Gemeinde zweckmässig und ermöglicht eine effiziente Aufgabenerfüllung.

Die Hauptproblematik liegt in der grossen Anzahl Projekte und Planungen, verbunden mit der nicht vorhandenen Stellvertretungslösung für den Bauverwalter, was durch die Wissenskonzentration auf den Bauverwalter zu einem gewissen Klumpenrisiko führt.

Die Analyse ergab für den Bereich der Bauverwaltung eine Unterdotierung von insgesamt 91%. Basierend auf der Erhebung des Ressourcenbedarfs und der Feststellung, dass der Zeitaufwand für eine Mehrheit der Aufgabenbereiche zunimmt, wird die zusätzliche Anstellung einer Fachperson empfohlen.

Aufgabenübertragung Zivilschutz an die Einwohnergemeinde Wilderswil

Der Kanton Bern verfügt zurzeit über 30 kommunal organisierte Zivilschutzorganisationen. Im Frühjahr 2020 wurde durch den Kanton mitgeteilt, dass durch Fusionen zukünftig eine Bataillonsstruktur mit regionalen Einsatzkompanien und einer Richtgrösse von mindestens 400 Angehörigen des Zivilschutzes (AdZS) angestrebt werde. Aufgrund dieser Information und anstehender Pensionierungen von Zivilschutzkommandanten ergaben sich im Laufe des Jahres 2020 verschiedene Gespräche, um allfällige Möglichkeiten für Zusammenlegungen zu prüfen, so auch zwischen der ZSO Alpenregion und der ZSO Jungfrau.

Im Rahmen der Totalrevision des Bundesgesetzes über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz (BZG) wurden durch die Verkürzung der Dienstpflichtdauer die Personalbestände in beiden Organisationen verkleinert. Während die ZSO Jungfrau neu noch über rund 270 (vorher: rund 400) aktive Schutzdienstpflichtige verfügt, hat die ZSO Alpenregion jetzt einen Bestand von noch 120 Personen. Dies bedeutet für beide Organisationen eine unausweichliche Anpassung der heutigen Strukturen. Die beiden Zivilschutzorganisationen sollen daher per 1. Januar 2025 zum Zivilschutz Interlaken-Oberhasli zusammengeschlossen werden.

Der Zivilschutz ist eine Aufgabe der Gemeinden. Um Pflichtaufgaben einer Gemeinde an eine andere Gemeinde oder an Dritte zu übertragen, ist nach den kantonalen Vorgaben von den

Antrag des Gemeinderats

Das Reglement zur Aufgabenübertragung Zivilschutz an die Einwohnergemeinde Wilderswil vom 27. Juni 2024 ist zu genehmigen.

Stimmberechtigten ein Reglement zu erlassen. Im Zusammenhang mit dem Zusammenschluss der Zivilschutzorganisationen Alpenregion und Jungfrau zum Zivilschutz Interlaken-Oberhasli ist daher ein Reglement zur Aufgabenübertragung notwendig. Darin ist die Übertragung der Aufgabe an die Einwohnergemeinde Wilderswil geregelt.

Die neue Organisation tritt als «Zivilschutz Interlaken-Oberhasli» auf, Sitzgemeinde der neuen Zivilschutzorganisation ist die Einwohnergemeinde Wilderswil. Angeschlossen sind alle übrigen 27 Gemeinden im Verwaltungskreis Interlaken-Oberhasli.

Das Reglement gibt dem Gemeinderat die Legitimation, den Zusammenarbeitsvertrag mit der Einwohnergemeinde Wilderswil abzuschliessen und wenn notwendig an veränderte Verhältnisse anzupassen. Aus diesem Grund wird das Reglement per 1. Juli 2024 in Kraft gesetzt, obschon der Zusammenschluss erst per 1. Januar 2025 erfolgen wird.

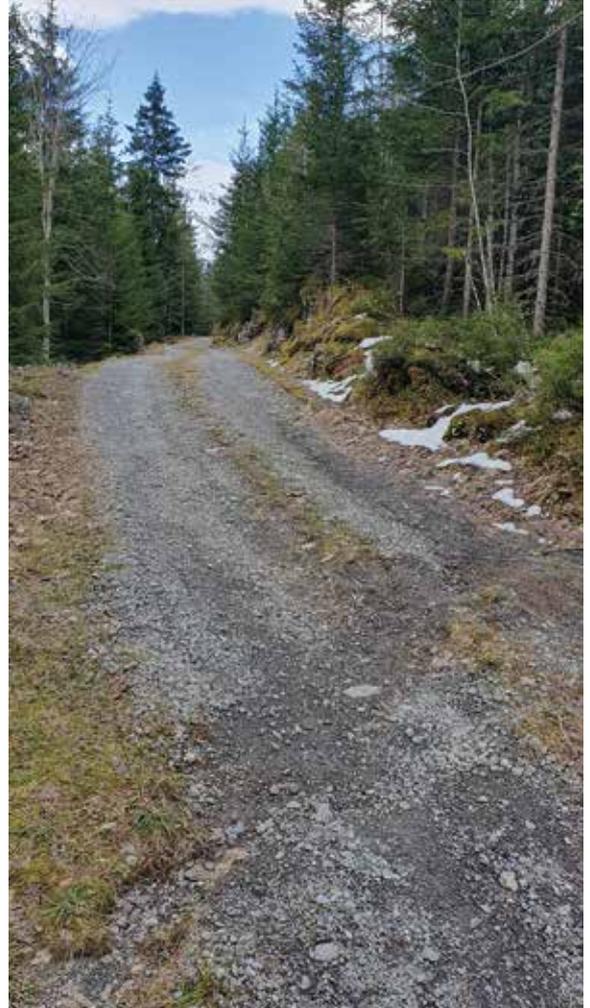
Sanierung Waldstrassen Bouwald und Ruun

Von der Abzweigung Schweibenalp-Ruun bis in das hintere Giessbachtal und vom mittleren Schwand bis zuoberst in den Bouwald zur Staatshütte und zum Hohgrat bestehen insgesamt 6000 Laufmeter Waldkiesstrasse, die einen grösseren periodischen Unterhalt benötigen. Die Verschleisschicht fehlt vielerorts und muss erneuert werden. Die Entwässerungen müssen auf Starkniederschläge dimensioniert werden. Das Strassenprofil mit Bankett muss wiederhergestellt werden. Verschiedene Unwetter in den letzten Jahren haben der Kiesstrasse stellenweise stark zugesetzt und viel Material ausgespült.

Die Ausführung ist zeitlich und geografisch in zwei Etappen geplant. Die Arbeiten im oberen Abschnitt Bouwald bis Mittliste Schwand sollen bereits im Herbst 2024 begonnen werden; der Abschluss ist für Frühling 2025 geplant. Anschliessend geht es an die Etappe Ruun-Giessbachtal. Die kantonale Waldabteilung beteiligt sich dank des hohen Schutzwaldanteils im Erschliessungsperimeter und des gegebenen Handlungsbedarfs mit 35 bis 50% an den Kosten. Beim beantragten Verpflichtungskredit handelt es sich um die Bruttokosten ohne Kantonsbeiträge. Die Finanzierung läuft über die Spezialfinanzierung Forst und kann mit Eigenmitteln getragen werden.

Antrag des Gemeinderats

Für die Sanierung der Waldstrassen Bouwald und Ruun ist zulasten Konto Nr. 8200.5010.05 ein Verpflichtungskredit von CHF 490'000.– zu bewilligen.



Abrechnung Erschliessung Lauimatten

Anlässlich der Urnenabstimmung vom 30. Juni 2019 hat die Stimmbevölkerung der Gemeinde einen Verpflichtungskredit von CHF 600'000.– für die Erschliessung des Industriegebiets Lauimatten genehmigt. Nachdem das Amt für Gemeinden und Raumordnung AGR im Herbst 2019 die Überbauungsordnung genehmigte, konnten im März 2020 die Bauarbeiten für die Strasse und die Werkleitungen gestartet und bereits Ende Jahr 2020 vollendet werden.

Das Projekt konnte mit einer leichten Kostenunterschreitung abgeschlossen werden. Die Kosten für den Strassenbau von rund CHF 277'000.–

Antrag des Gemeinderats

Die Verpflichtungskreditabrechnung Erschliessung Lauimatten ist mit folgendem Ergebnis zur Kenntnis zu nehmen.

Verpflichtungskredit	CHF 600'000.00
Total Ausgaben	CHF 524'297.01
Nicht verwendeter Kredit	CHF 75'702.99

wurden mittels Grundeigentümerbeiträgen an die angrenzenden Grundeigentümer überwält.



Sanierung Abwasserpumpwerk Heger

Das Hebewerk Heger wurde im Zuge des Baus der ARA Brienz zwischen 1969 und 1971 erstellt und zusammen mit der ARA in Betrieb genommen. Seitdem ist dieses Bauwerk ständig in Betrieb. Alle Hebeschnecken und teilweise auch die Hebewerksteuerung stammen noch aus der Zeit des Baus. Verschiedene Teile der Steuerung mussten bereits ersetzt werden.

Bei den Sanierungsarbeiten wird eine der Hebeschnecken ersetzt, die restlichen werden revidiert. Im Hebewerksumpf werden die Bankette überprüft und alle nötigen Reprofilierungen ausgeführt. Am Bauwerk sollen die Fenster sowie die Türe durch neue isolierte Komponenten ersetzt werden. Das Bauwerk wird minimal isoliert,

Antrag des Gemeinderats

Für die Sanierung des Abwasserpumpwerks Heger ist zulasten Konto Nr. 7201.5032.06 ein Verpflichtungskredit von CHF 475'000.– zu bewilligen.

damit die benötigte Grundtemperatur mit der Abwärme der elektrischen Komponenten gehalten werden kann. Auf dem Bauwerk soll eine Photovoltaikanlage mit 5,28 kWp und ein Batteriespeicher mit 22,08 kWh installiert werden, damit der Grundbedarf an Energie selbst produziert werden kann.

Kundencenter der Gemeindebetriebe Brienz

Die Gemeindebetriebe Brienz versorgen auf dem Gemeindegebiet von Brienz rund 3300 Personen mit Strom und Wasser. Ausserdem sind sie für die Abwasserentsorgung auf dem Gebiet der Gemeinden Brienz, Schwanden und Hofstetten zuständig. Sämtliche Einwohnerinnen und Einwohner sowie die Besitzerinnen und Besitzer von Zweitwohnungen gehören damit zur Kundschaft der Gemeindebetriebe Brienz. Mit den Strom- und Wasserrechnungen werden sie jeweils über die individuellen Verbrauchszahlen der aktuellen und der vorangegangenen Abrechnungsperiode orientiert.

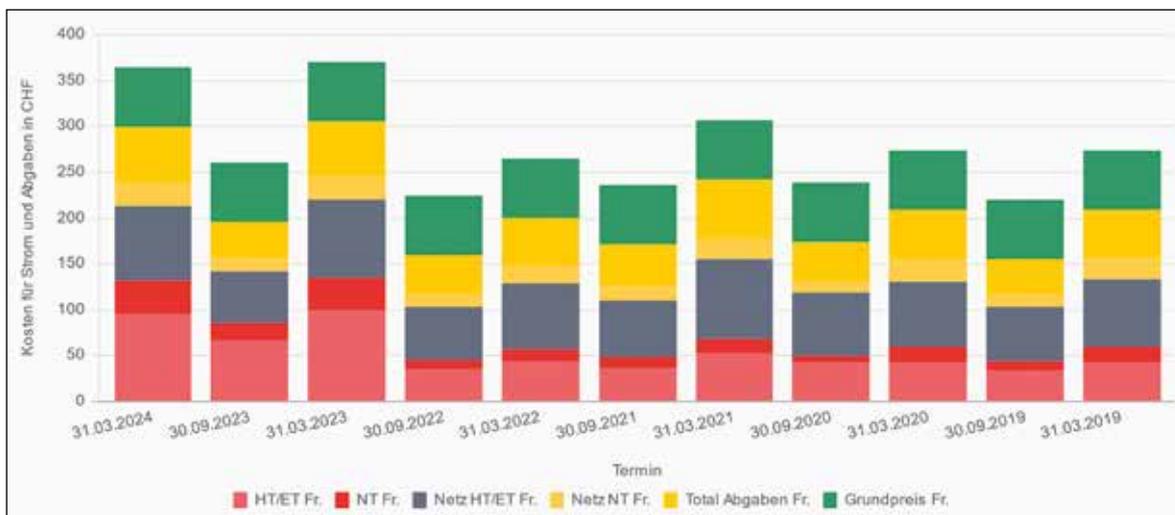
Detailliertere Informationen zu den Strom- und Wasserrechnungen bietet das Kundencenter der Gemeindebetriebe. Dort können beispielsweise Verbrauchskosten im Mehrjahresvergleich sowie frühere Rechnungen eingesehen werden. Auch Störungsmeldungen, Zählerstandmeldungen oder Umzüge innerhalb des Gemeindegebiets können online erfasst werden.

Für den Zugang zum Kundencenter ist ein einmaliger, einfacher Registrierungsvorgang erforderlich. Dafür wird neben einer E-Mail-Adresse und einem frei wählbaren Passwort die Kundennummer benötigt; diese ist auf der Strom- oder Wasserrechnung ersichtlich.

Der Zugang erfolgt über die Website der Gemeinde: www.brienz.ch → Direktzugriffe → Kunden-



center Elektrizität. Oder noch einfacher, indem in der Adresszeile des Browsers okc.brienznet.ch (ohne «www» oder «http») eingegeben wird.



Gebietsfremde Pflanzen bedrohen unsere Natur

Invasive gebietsfremde Pflanzenarten gelten als eine der grössten Bedrohungen für die Biodiversität. Sie können einheimische Arten verdrängen, zu Gesundheitsproblemen beim Menschen und zu wirtschaftlichen Schäden führen. Solche Neophyten (auf Deutsch: «neue Pflanzen») stammen meist von anderen Kontinenten und wurden in den letzten 500 Jahren vorwiegend als Zier- und Nutzpflanzen eingeführt bzw. unbeaufsichtigt eingeschleppt. Als invasiv gelten sie, wenn sie sich in der freien Natur erfolgreich vermehren können.

Von den knapp 4000 wildlebenden Pflanzenarten in der Schweiz sind gegen 750 gebietsfremde Pflanzen, sogenannte Neophyten. Von diesen verhalten sich gut 10 % invasiv. Sie breiten sich rasch und stark aus, haben keine Feinde und verdrängen dadurch einheimische Arten. Einige davon können die Gesundheit schädigen, indem sie Allergien oder Verbrennungen verursachen. Andere können Infrastrukturen wie Stützmauern und Bachböschungen destabilisieren, so dass Rutsch-/Erosionsgefahr entsteht. Es ist davon auszugehen, dass invasive Neophyten langfristig hohe Kosten verursachen werden. Deshalb besteht dringender Handlungsbedarf.

Viele invasive Neophyten sind ursprünglich als Zierpflanzen eingeführt und vor allem in Privat-



Hübsch, aber problematisch: Goldruten

gärten angepflanzt worden. Dadurch besteht die Gefahr, dass sie auswildern. Ein grosses Risiko dafür besteht insbesondere dann, wenn sie unsachgemäss entsorgt werden. Deshalb gilt: Gartenabfälle und Aushubmaterial nie wild entsorgen!

Weiterführende Informationen und Merkblätter sind auf www.infoflora.ch oder auf der Website der Gemeinde www.brienz.ch zu finden.

Für Fragen oder Meldungen zu Neophyten steht die Bauverwaltung Brienz zur Verfügung: bauverwaltung@brienz.ch, Tel. 033 952 22 42.

Schüleraustausch mit Shimada-shi: Gastfamilien gesucht

Zwischen Brienz und der japanischen Stadt Shimada-Shi findet seit vielen Jahren ein regelmässiger Austausch statt. Dieser geht auf das Jahr 1996 zurück, als sich im Rahmen der Feierlichkeiten zum 850-jährigen Bestehen von Brienz die Gemeinden Kanaya und Brienz verschwistereten. Nach der Fusion von Kanaya mit der Stadt Shimada ging diese Partnerschaft 2005 an die neue Stadtgemeinde Shimada-Shi über.

Diesen Sommer werden mehrere Schülerinnen und Schüler sowie erwachsene Personen aus Shimada-Shi nach Brienz reisen und hier einige Tage verbringen. Der Verein IFAB (International

Friendship Association Brienz) hat ein Besuchsprogramm ausgearbeitet und kümmert sich um die Unterbringung der Gäste. Für die Zeit vom 20. bis 25. August 2024 sucht er Gastfamilien, die bereit sind, eine Schülerin bzw. einen Schüler aus der japanischen Schwesterstadt bei sich zuhause aufzunehmen. Die jungen Leute sind zwischen 14 und 17 Jahre alt.

Bei Interesse und für weitere Informationen:

International Friendship Association Brienz
marianne.rodin@brienz-tourismus.ch
Tel. 079 756 18 39

Zu viel Wild beeinträchtigt den Wald

Zu hohe Rothirschbestände gefährden den Wald. Wenn die Dichte an Schalenwild zu hoch wird, dann führen Verbiss-, Schäl- und Fegeschäden dazu, dass der An- und Aufwuchs junger Bäume beeinträchtigt oder gänzlich verhindert wird. Dies führt zur Entmischung von Baum- und Pflanzenarten im Wald und beeinträchtigt somit die Artenvielfalt. Kommen in einem Schutzwald nicht mehr genügend Bäume auf, dann ist die Schutzwirkung in Gefahr und es entstehen hohe Kosten für Waldbesitzer und die Öffentlichkeit.

Alle zwei Jahre werden im gesamten Kanton Bern Wildschadengutachten aufgenommen, die den Einfluss des Wilds auf die Waldverjüngung in jeder Region aufzeigen. Vor allem wegen den stark steigenden Rotwildbeständen mussten in den letzten Jahren im Forstrevier Brienz zunehmend Waldflächen mit kritischen oder untragbaren Wildschäden verzeichnet werden.

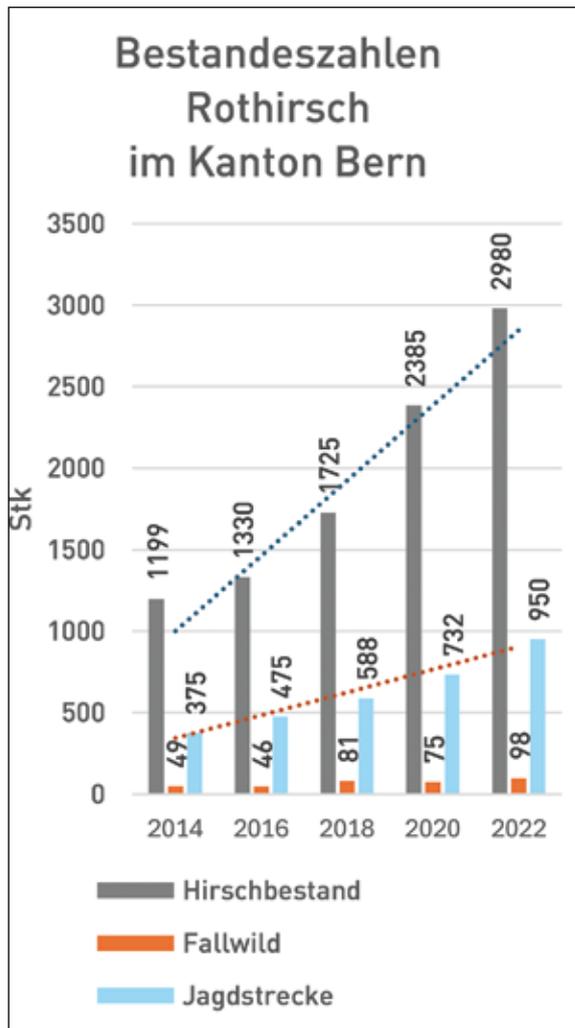
Es braucht dringend wirksame Massnahmen zugunsten eines tragbaren Wald-Wild-Gleichge-

wichts. Für den Wildraum 16, der von den Lüttschinentälern entlang des Brienersees bis ins Rosenloui reicht, wurde im letzten Jahr ein Wald-Wild Konzept erarbeitet. Von Jagd- und Waldseite wurden folgende Massnahmen definiert: Die Rothirschjagd soll effizienter gestaltet werden, die Jagdplanung soll zielorientiert erfolgen, natürliche Feinde der Rothirsche sollen einbezogen werden. Im Wald und an Waldrändern sollen ferner mehr Verjüngungsflächen geschaffen werden, wodurch das Äsungs- und Deckungsangebot erhöht wird. Zusätzlich wurden weitere operative und strategische Ziele inklusive Erfolgskontrolle definiert.

Aus Sicht der Waldbesitzer sind die waldbaulichen Massnahmen nur dann zielführend, wenn die Wildbestände zuerst auf eine tragbare Dichte gesenkt werden. Es braucht konstruktive und zielorientierte Zusammenarbeit zwischen Jagd- und Waldverantwortlichen, damit möglichst bald eine Verbesserung in unseren Wäldern sichtbar ist.



Links: Starker Wildverbiss an Verjüngungen führt lokal zur Entmischung von Weisstannen. Rechts: Fegeschäden im Fichtenstangenholz; wildbedingt fehlt bereits der An- und Aufwuchs.



Bezirksleiter / Bezirksleiterin Axalp

Sie bewegen sich gerne in der Natur, möchten sich ehrenamtlich betätigen?

Die Berner Wanderwege suchen per sofort eine Bezirksleiterin bzw. einen Bezirksleiter für den Bezirk Axalp.

Aufgabenbereich:

- Laufende Kontrolle der Wanderrouten und deren Signalisation
- Ausführen von Signalisationsarbeiten

Anforderungen:

- Fähigkeit zu selbständiger und zuverlässiger praktischer Arbeit

- Bereitschaft zur vorwiegend ehrenamtlichen Tätigkeit, für die volle Spesenvergütung und Versicherungsschutz geboten wird.

Auskünfte und Anmeldung

Berner Wanderwege
 Bruno Maerten
 Nordring 8
 3013 Bern

031 340 01 04
 bruno.maerten@beww.ch

Gemeindeverwaltung

Gemeindeverwaltung Brienz
Hauptstrasse 204
Postfach 256
3855 Brienz

Telefon 033 952 22 40
www.brienz.ch
info@brienz.ch

AHV-Zweigstelle: 033 952 22 47
Bauverwaltung: 033 952 22 42
Einwohner- und Fremdenkontrolle: 033 952 22 46
Finanzverwaltung: 033 952 22 44
Gemeindebetriebe: 033 952 22 52
Gemeindebetriebe (Pikettdienst): 033 951 13 20
Gemeindeschreiberei: 033 952 22 43
Öffentliche Sicherheit: 033 952 22 43
Schwellenkorporation Brienz: 033 952 22 64
Sozialbüro: 033 952 22 50
Steuerbüro: 033 952 22 45

Öffnungszeiten

Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag
08.00 – 11.00 Uhr | 15.00 – 17.00 Uhr
Donnerstag
08.00 – 11.00 Uhr | 15.00 – 18.00 Uhr

Selbstverständlich können ausserhalb der Öffnungszeiten Termine mit den zuständigen Personen vereinbart werden. Am Donnerstagabend sind nicht immer sämtliche fachverantwortlichen Personen anwesend. Vom Schalterteam werden gerne alle Anliegen entgegengenommen und an die zuständigen Personen weitergeleitet.

Die Gemeindeverwaltung bleibt am Freitag, 2. August 2024 (Freitag nach Nationalfeiertag) geschlossen.

Termine

1/2024

9. Juni 2024

Abstimmungswochenende

27. Juni 2024

Ordentliche Gemeindeversammlung

22. September 2024

Abstimmungswochenende

24. November 2024

Gemeindewahlen, Abstimmung

12. Dezember 2024

Ordentliche Gemeindeversammlung

Gemeindemitarbeitende

Dienstjubiläen 2024

- 35 Jahre Kaspar Thöni, Ackerbaustellenleiter
- 20 Jahre Alexandra Nydegger, Leiterin Administration GBB
- 15 Jahre Andreas Buchmann, Forstwart

Neue Lernende ab August 2024

- Jasmin Flück, Brienz, Kauffrau
- Yanik Haldimann, Niederried, Forstwart
- Nevio Meier, Brienzwiler, Fachmann Betriebsunterhalt
- Tim Zobrist, Brienz, Forstwart

Neue Mitarbeitende

Die Leiterin der AHV-Zweigstelle Oberer Brienzsee Heidi Kiser hat ihre Stelle während der Probezeit per 30. September 2023 gekündigt. Als Nachfolgerin konnte Ronja Kleinhans aus Interlaken gewählt werden. Sie hat ihre Stelle Anfang 2024 angetreten. In der Übergangszeit wurde die AHV-Zweigstelle jeweils nur am Mittwoch durch Maria Zurbrügg besetzt.

Peter Flück hat seine Stelle als technischer Mitarbeiter Elektrizität per Ende Januar 2024 gekündigt. Im Rahmen des Ausschreibungsverfahrens konnte Daniel Jenny aus Wilderswil für die bereits seit längerer Zeit vakante Stelle als Verantwortlicher Stromversorgung angestellt werden. Er verfügt über langjährige Berufserfahrung in sämtlichen Bereichen der Gemeindebetriebe. Die vakante Stelle als technischer Mitarbeiter Elektrizität konnte trotz mehrmaliger Ausschreibungen noch nicht besetzt werden.

Der Verantwortliche Wasserversorgung, Markus Casagrande, hat seine Stelle per 31. Juli 2024 gekündigt. Als Nachfolger konnte Daniel Kohler aus Brünigen gewählt werden. Er wird die Stelle am 1. August 2024 antreten.

Die langjährige Raumpflegerin im Kindergarten Dorf Magdalena Wullschleger geht im Juni 2024 frühzeitig in ihre wohlverdiente Pension. Im Team der Mitarbeitenden der Raumpflege wurden die Stellenprozente angepasst und die freiwerdende Stelle öffentlich ausgeschrieben. Per 1. Juni 2024 konnte Emine Öztekin aus Brienz als neue Raumpflegerin für das Raumpflegeteam angestellt werden.

Regionale Energieberatung Oberland-Ost

Neu wird der Leiter der öffentlichen regionalen Energieberatung, Roland Schneider, an folgenden Freitagnachmittagen von 13.30 Uhr bis 17.00 Uhr auf der Gemeindeverwaltung Brienz für Sie anwesend sein. Einen persönlichen Termin können Sie gerne telefonisch oder per E-Mail vereinbaren. Spontane unangemeldete Beratungen sind je nach Verfügbarkeit ebenfalls möglich.

- 23. August 2024
- 20. September 2024
- 25. Oktober 2024
- 22. November 2024
- 20. Dezember 2024

Die Kompetenzen von Hausbesitzern, KMUs, Architekten, Planern, Behörden, Bevölkerung usw., werden durch die regionale Energieberatung in folgenden Bereichen gestärkt:

- Beurteilung von Einsparpotenzialen
- Energieeffizientes Bauen und Sanieren

- Heizungsersatz/Wahl der richtigen Heizung
- Umstellung/Einsatz alternativer Energiequellen
- Solarenergie
- Elektromobilität
- Energievorschriften beim Bauen und Heizen
- Erläuterungen zu Förderprogrammen
- Energiesparen im Alltag

Die regionale Energieberatung Oberland-Ost ist telefonisch erreichbar von Dienstag bis Freitag. Beratungen am Telefon oder persönlich sind bis zu einer Stunde kostenlos. Beratungen vor Ort werden für ein Einfamilienhaus mit CHF 150.– pauschal verrechnet. Die Beratung ist neutral und unabhängig und erfolgt im Sinne der kantonalen und nationalen Energiepolitik.

Weitere Infos:

www.oberland-ost
033 821 08 68

«Gemeindearbeit ist eine gefreute Sache»

Was motiviert jemanden, Zeit und Wissen für die Arbeit im Gemeinderat oder in einer Kommission zur Verfügung zu stellen? Darüber haben sich hier in früheren Ausgaben Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Parteien geäussert. Jetzt zeigen wir die Sicht der Verwaltung. Gemeindeschreiberin Linda Stauffer erklärt, wie die Zusammenarbeit zwischen Milizkräften und Angestellten der Gemeinde nach ihrer Erfahrung am besten funktioniert.

Vorweg eine Frage zum Stellenwert der Gemeindepolitik: Ist das im Vergleich zu politischer Tätigkeit auf Kantons- oder Bundesebene nicht ein etwas langweiliges Thema?

Oh nein, im Gegenteil. Wer sich auf Gemeindeebene politisch engagiert, hat mit einem Mix an interessanten Themen zu tun. Die Vielfalt ist riesig: Da geht es vom Bauwesen über die Energieversorgung zu den Finanzen, vom Forst über die Kultur zur Sicherheit, von der Schule über soziale Fragen bis zu Wirtschaftsthemen. Kommunalpolitik ist spannend, weil sich da wirklich etwas bewirken lässt und man dann auch ein Ergebnis sieht.

Wirklich? Man hört immer wieder Klagen, dass Bund und Kanton die Bewegungsfreiheit der Gemeinden zusehends einschränken.

Es stimmt, dass der Gestaltungsspielraum der Gemeinden in den letzten Jahrzehnten aufgrund von übergeordneten Vorgaben kleiner geworden ist. Das ist aber nur ein Teil der Realität. Innerhalb des gesetzten Rahmens bestehen für die Gemeinden nach meiner Meinung immer noch grosse Freiräume. Nehmen wir ein aktuelles Beispiel. Unsere Gemeinde ist verpflichtet, einen Kindergarten zu betreiben. Aber wie wir das konkret umsetzen, bleibt uns überlassen. Der Neubau des Kindergartens Dorf war eine Gemeindeangelegenheit, die viel Entscheidungsfreiheit umfasste.

Manche Leute sagen, Gemeinderat und Kommissionen hätten eigentlich nicht viel zu sagen, denn die Verwaltung mache sowieso, was sie wolle.

Da widerspreche ich energisch. Es ist der Gemeinderat bzw. die Stimmbevölkerung, die entscheidet. Die Verwaltung setzt die Entschei-

de um. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen setzen der Gemeinde allerdings Grenzen. Es ist Aufgabe der Verwaltung, zu prüfen, ob diese eingehalten werden. Gemeinderat und Verwaltung müssen zusammenarbeiten, sonst funktioniert eine Gemeinde nicht. In Brienz nehme ich ein grosses Vertrauen des Gemeinderats in die Verwaltung wahr (und umgekehrt auch) – das schätze ich sehr.

Wie kommt man konkret zu einem Amt als Kommissionsmitglied oder als Gemeinderat?

Gelegentlich melden sich interessierte Personen von sich aus bei den Gemeindebehörden. Meist aber werden potenzielle Kandidatinnen und Kandidaten von einer Ortspartei angefragt, ob sie sich ein Engagement für die Einwohnergemeinde vorstellen könnten.

Muss man eigentlich einer Partei angehören, um Gemeindepolitik betreiben zu können?

Nein, die Parteimitgliedschaft ist keine Voraussetzung dafür. Sowohl dem Gemeinderat als auch verschiedenen Kommissionen gehören heute Personen an, die nicht Mitglied einer Partei sind. Allerdings stehen sie in der Regel einer bestimmten Partei nahe, nämlich jener, von der sie seinerzeit für die Wahl nominiert worden sind. Es sind nach wie vor die Parteien, die geeignete Köpfe suchen und zur Wahl vorschlagen.

Wie wird man denn Gemeinderat?

Ein guter Einstieg ist nach meiner Erfahrung, wenn sich jemand zunächst in einer Kommission engagiert. Da erhält man einen Einblick, wie die Gemeinde funktioniert, hat aber noch nicht die volle Verantwortung für ein Ressort bzw. für die Sitzungsleitung.



Sie sind dafür zuständig, die Beschlüsse der Stimmbevölkerung und des Gemeinderats umzusetzen: Die Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung und der Gemeindebetriebe Brienz

Was muss man mitbringen für einen Kommissions- oder Gemeinderatssitz?

Da gibt es keine Vorschriften. Man muss aber sicher Freude daran haben, etwas für die Gemeinde und für die Öffentlichkeit zu tun, und auch bereit sein, sich dafür die nötige Zeit zu nehmen. Ferner sollte man in der Lage sein, im Team Lösungen finden und entscheiden zu können. Und ganz allgemein sollte man offen und an Sachfragen interessiert sein. Je nach Interesse empfiehlt es sich, für eine bestimmte Kommission zu kandidieren. Das funktioniert im Gemeinderat anders: Die Ressortzuteilung erfolgt an der ersten Sitzung im neuen Jahr; da kann es sein, dass man dann für ein Ressort zuständig ist, in dem man sich nicht so daheim fühlt.

Was erhält man für das Engagement als Kommissionsmitglied bzw. Gemeinderat?

Einerseits gibt es eine finanzielle Abgeltung in Form von Sitzungsgeldern und allfälligen Stundenentschädigungen. Andererseits kann man

neue Erfahrungen sammeln. Man lernt auf diese Weise etwa, vor andere Menschen hinzustehen, ein Sachgeschäft zu vertreten und für eine Meinung einzustehen. Das ermöglicht Anerkennung und Erfolgserlebnisse. Zudem lernt man Menschen kennen, mit denen man sonst vielleicht nicht zu tun hätte.

Gibt es Stolpersteine?

Den zeitlichen Aufwand gerade im Gemeinderat sollte man nicht unterschätzen; genau beziffern lässt er sich nicht, da er je nach Ressort unterschiedlich ausfällt. Man muss sich jedenfalls gut organisieren können. Zudem steht man in der Öffentlichkeit und kann durch die mit dem Ressort verbundenen Aufgaben exponiert sein. Da man dem Amtsgeheimnis untersteht, kann man sich auch nicht einfach zu allen Angelegenheiten öffentlich äussern, sondern muss eine gewisse Diskretion wahren. Insgesamt steht für mich aber klar fest: Milizarbeit für die Gemeinde ist eine gefreute Sache.

Interview: ast.

Der Lohn: Ein volles Zelt und gute Stimmung

Das Brienersee Rockfestival zieht jeweils Anfang August mehrere tausend Musikbegeisterte an. «Heisser Rock am kühlen See» verspricht die Veranstaltung, die dieses Jahr zum 35. Mal stattfindet. Fredi Bieri, Präsident des Trägervereins, verrät das Erfolgsrezept, das dahintersteckt.

ast. Was wäre Brienz ohne das Rockfestival? Das kann sich Fredi Bieri kaum vorstellen: «Das Rockfest gehört zu meinem Leben», sagt er. Als es 1988 erstmals stattfand, war er gerade vierjährig. Elf Jahre später besuchte er erstmals eines der Konzerte im Festzelt am See. «Damals spielten Gotthard», erinnert er sich. «Da wollte ich unbedingt hin» – halt in Begleitung der älteren Schwester.

Komplexe Organisation

Von da an besuchte er das Festival regelmässig. Weil er mit seinem Lehrlingslohn keine grossen Sprünge machen konnte, verdiente er sich die Festivaltickets, indem er jeweils als Helfer beim Zeltaufbau mitarbeitete. Auch nach der Lehre blieb er dieser Praxis treu und übernahm zuse-

hends auch Leitungsaufgaben: Von 2006 an verantwortete er das Ressort Bau, seit 2013 ist er Präsident des Festivals.

«Wir sind als Verein organisiert», erklärt er. Auf diese Weise können allfällige finanzielle Risiken besser abgedeckt werden. Anfänglich war das Rockfest ein privates Projekt einiger Idealisten. Im Laufe der Zeit ist daraus eine grosse und über die Region hinaus bedeutende Veranstaltung geworden, hinter der eine komplexe Organisation steht: Die Aufgaben für die Vorbereitung und Durchführung sind auf nicht weniger als 24 Ressorts verteilt. Dazu gehört die Infrastruktur auf dem Festivalplatz samt Zelt, Stromversorgung und Sanitäranlagen, die Gastronomie mit mehreren Bars, das Reinigungswesen inklusive Abfallentsorgung – und natürlich die ganze Konzertadministration samt Ticketing und Kasse.



Fredi Bieri, Präsident des Vereins Brienersee Rockfestival

Ehrenamtlichkeit als Identitätsfaktor

Rund eine halbe Million Franken umfasst das Jahresbudget des Trägervereins. Die grössten Ausgabenposten sind neben den Gagen der Musikerinnen und Musiker die Kosten für den Zeltbau sowie für die Musikanlage und die Beleuchtung. Noch einmal ein gleich hoher Betrag käme hinzu, wenn die ehrenamtlich geleistete Arbeit zu üblichen Löhnen entschädigt werden müsste. Jahr für Jahr setzen sich 350 bis 400 Helferinnen und Helfer für das Gelingen des Festivals ein. «Für

Wertvolle Vielfalt

In Brienz gibt es eine breite Palette von Firmen und Vereinen. Manche davon sind in der Öffentlichkeit breit verankert, andere nur wenig bekannt. Sie alle tragen zu einem bunten und reichhaltigen Dorfleben bei. In der Serie «Läbigs Dorf» stellen wir ausgewählte Beispiele vor.



Heisse Musik am kühlen Wasser: Das Areal des Rockfestivals.

ihre Arbeit bekommen sie kein Geld», stellt Fredi Bieri klar. Aber sie erhalten je nach Einsatzdauer freien Eintritt, Verpflegung und Getränke.

11'000 Stunden Freiwilligenarbeit kommen da pro Jahr zusammen. Viele der Helferinnen und Helfer stammen aus der Region Brienz. Doch auch von anderswo kommen Freiwillige, die das Rockfest mit tatkräftiger Mithilfe unterstützen wollen. Die ehrenamtliche Arbeit ist denn auch ein wichtiger Aspekt des Festivals: «Die Helferinnen und Helfer bilden eine Art Familie, man gehört zusammen», sagt Fredi Bieri.

Standortwechsel ist kein Thema

Grösser zu werden, ist für den Trägerverein keine Option. Denn dann müsste das Rockfest den Standort wechseln, und das will man unbedingt vermeiden. Vor allen Dingen könnte das Festival nicht mehr wie heute mit Freiwilligenarbeit vorbereitet und durchgeführt werden. Da ginge ein Teil seiner Identität verloren: «Ohne Freiwillige müssten wir Vieles ändern. Es wäre sicher

immer noch ein Rockfest, aber es wäre nicht mehr so familiär wie heute», vermutet Fredi Bieri. Die familiäre Atmosphäre wird auch vom Publikum geschätzt. Der Vereinspräsident weiss von Stammgästen, denen das Band-Programm weniger wichtig ist als die überschaubare Grösse und die Lage des Festivals am See. Manche Besucherinnen und Besucher hätten dank des Rockfests überhaupt die Region Brienz entdeckt und würden nun hier regelmässig ihre Ferien verbringen. Das bedeutet zusätzliche Übernachtungen auf Campingplätzen, in Hotels und Ferienwohnungen.

Drei Tage dauert das Rockfest jeweils, alle fünf Jahre sogar vier Tage. Es bietet jeden Abend Platz für 3000 Besucherinnen und Besucher. Wenn es ausgebucht ist, dann kann der Verein eine kleine Reserve zurücklegen für ein anderes Jahr, in dem das Wetter weniger gut ist oder die Nachfrage aus anderen Gründen tiefer ist. Doch nicht nur der finanzielle Erfolg ist wichtig. Für Fredi Bieri und seine Kolleginnen und Kollegen zählt vor allem dies: «Ein volles Zelt und eine gute Stimmung – das ist der Lohn für unsere Arbeit!»



Auflösung des Rätsels in der letzten Ausgabe

Nur ein Einsender hat die Skulptur des Blumenmädchens auf dem Schnitzlerweg auf der Axalp richtig erkannt. Gewonnen hat:

Heinz Beutler, Hauptstrasse 133

Herzlichen Glückwunsch an den aufmerksamen Beobachter. Der Preis (Brienzer Einkaufsgutschein) wurde zugesandt.



Wo und was ist das?

Wir laden Sie erneut ein, sich auf die Suche nach den (verborgenen) Schönheiten in Brienz zu begeben. Zu welchem Objekt in Brienz gehört diese Einzelheit? Und wo befindet es sich? Füllen Sie den Antworttalon aus und geben Sie ihn bis zum 27. Juni 2024 auf der Gemeindeverwaltung ab oder senden Sie ihn an die Einwohnergemeinde Brienz. Aus den richtigen Antworten lösen wir drei Gewinner aus, die wir schriftlich benachrichtigen.

Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Die Auflösung geben wir im nächsten «Niwws vor Gmeind» bekannt.



Talon

Die Aufnahme gehört zu _____

und befindet sich _____

Name _____

Vorname _____

Adresse _____

bitte frankieren

Einwohnergemeinde Brienz
«Wettbewerb»
3855 Brienz